

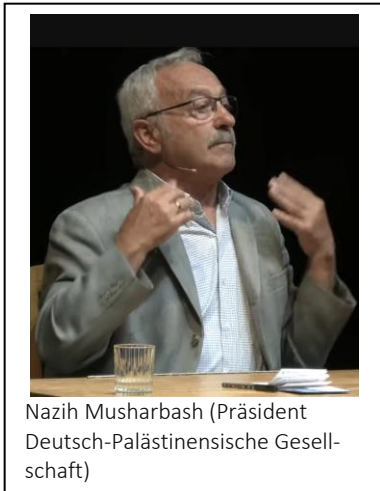
Rundbrief Oktober XII 2023

In diesem Rundbrief berichten wir über:

- 1- Nazih Musharbash in einer hochrangig besetzten Gesprächsrunde der Reihe „Streitraum“ in der Berliner Schaubühne
- 2- Nazih Musharbash - Interview beim ZDF
- 3- Video über die Kundgebung der Palästinensischen Gemeinde vor dem Hauptbahnhof am 27. Oktober 2023.
- 4- Appell zur Menschlichkeit, pax christi-Delegiertenversammlung votiert für sofortigen Waffenstillstand in Israel und Palästina
- 5- »Mich empört, dass in Deutschland viele überhaupt kein Mitgefühl für die zivilen Opfer im Gazastreifen haben«
- 6- Empfehlenswert

1. Nazih Musharbash in einer hochrangig besetzten Gesprächsrunde der Reihe „Streitraum“ in der Berliner Schaubühne

Am 29.10. fand von 12.00 -15.00 Uhr eine sehr interessante Veranstaltung in der Berliner Schaubühne in der seit 20 Jahren realisierten renommierten Veranstaltungsreihe zum Thema “Gewalt und Trauma quo vadis, Naher Osten“ statt. Wie immer moderierte das Gespräch die Philosophin Carolin Emcke mit den Teilnehmern: Prof. Omri Boehm (in Amerika lebender jüdischer Philosoph und Buchautor mit deutscher und israelischer Staatsangehörigkeit), Emilia Roig (Gründerin des Center for Intersectional Justice), Nicole Deitelhoff (Konfliktforscherin) und der Präsident der Deutsch-Palästinensischen Gesellschaft Nazih Musharbash.



Nazih Musharbash (Präsident Deutsch-Palästinensische Gesellschaft)

Zur Sprache kamen Themen wie die Taten der Hamas an Israelis und die Entführungen, die eine Eskalation der Gewalt im Nahen Osten verursachten. Wie lässt sich eine Sprache finden, die die unverzeihlichen Gräueltaten und ihre ideologischen Motive adressiert? Die Zivilist*innen in Gaza erleiden seither Tod durch Bombardierungen, bittere Not und Verzweiflung. Wie lässt sich im Angesicht von Schmerz und Trauer ein Gespräch führen, das zugewandt und empathisch ist? Wie kann eine Sicherheits-Architektur für den Nahen Osten aussehen, die realistisch und gerecht ist?

Was bedeutet das auch für uns, hier? Wie



Carolin Emcke im Gespräch mit Omri Boehm (Philosoph), Nicole Deitelhoff (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung), Nazih Musharbash (Präsident Deutsch-Palästinensische Gesellschaft) und Emilia Roig (Gründerin des Center for Intersectional Justice, CIJ)

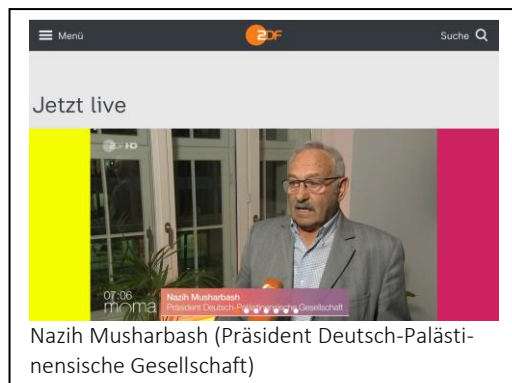
kann antisemitische Gewalt unterbunden werden? Wie lassen sich die Anliegen und der Schmerz verschiedener Perspektiven in unserer Einwanderungsgesellschaft wahrnehmen und ausbalancieren? In dieser sehr intensiven 3-stündigen Diskussion, in der sehr unterschiedliche Sichtweisen zu Wort kamen, konnte unser Präsident Nazih Musharbash die Palästinensische Sichtweise, Hintergründe und Kontextualisierungen sehr ausführlich vortragen, was aktuell in dem Mainstream der deutschen Medien nicht der Regelfall ist. Der Philosoph Omri Boehm und die französische Politologin Emilia Roig nahmen als jüdische Wissenschaftler*in ebenfalls eine sehr kritische Haltung gegenüber der früheren und aktuellen Politik Israels ein. Wer die Zeit übrig hat und einen differenzierteren Einblick in die komplexen Zusammenhänge und Entwicklungen gewinnen möchte: es lohnt sich wirklich



Streitraum: »Gewalt und Trauma – quo vadis, Naher Osten?« Deutsch
youtu.be

2. Interview beim ZDF

Nach der Teilnahme an der Podiumsveranstaltung in der Schaubühne bin ich im ZDF Hauptstadtstudio am 29.10.2023 interviewt worden. Die zuständige Redakteurin hat mich einige Tage zuvor in Amman gefragt,



ob ich ihr betroffene, hier lebende Menschen aus Gaza zu einem Gespräch benennen könnte. Man möchte eine authentische Geschichte von Palästinensern übertragen. Meine Auswahl galt unserem, aus Gaza stammenden DPG-Mitglied Hazem Shehadeh. Hazem hat sich bereit erklärt, die Situation seiner eigenen Familie mit mir im Studio zu besprechen.

Seine zwei Schwestern und mittlerweile seine Brüder sind samt Familienangehörigen aufgefordert worden, den nördlichen Bereich des Gazastreifens zu verlassen. Und so verließen sie ihre Wohnungen und zogen gegen Süden. Das sie hier keine eigenen Unterkünfte haben, suchten sie Schutz in

einer Kirche, die einige Tage zuvor bombardiert wurde. 13 Menschen kamen dabei um, 9 Personen aus der gleichen Familie!

Über diese Geschehnisse und viel mehr berichtete Hazem in der direkten telefonischen Unterhaltung. Danach habe ich zu verschiedenen Fragen meine Stellungnahmen abgegeben: zu den Demonstrationen in Deutschland, zur Stimmung in der Region und zur deutschen Nahostpolitik. Die Übertragung sollte am 30.10.2023 im ZDF-Montagsmagazin ab 6:00 Uhr stattfinden.

Zu meiner großen Enttäuschung, ja Verärgerung, wurde aus dem ganzen Interview nur ein einziger Satz gesendet. Das Absetzen der Übertragung, die mit zeitlichem Aufwand und zusätzlicher Übernachtung in Berlin begleitet war, empfand ich als unerträglich.

Ist es Absicht, dass unsere Stimme, die zunächst bewusst gefragt wurde, nicht mehr gehört werden soll?

Eine Familie wird zerbombt

Ein ehemaliger Facharzt für Anästhesie im Ludmilenstift Krankenhaus Meppen befand sich bei einem Familienurlaub in Gaza. Als der Krieg anfang, hat er vergeblich versucht, nach Deutschland zurückzufahren. Er war, wie alle Menschen im Gazastreifen eingesperrt und konnte nirgendwohin. Infolge der israelischen Vergeltungsmaßnahmen wurde das Haus, in dem er wohnte, zerbombt. Dr. Yosef Jadallah seine Frau und die vier Kinder wurden dabei getötet. Nach Mitteilungen von Angehörigen, liegen vermutlich weitere getötete Menschen unter den Trümmern

3. Video über die Kundgebung der Palästinensischen Gemeinde vor dem Hauptbahnhof am 27. Oktober 2023.

Zur zweiten großen und friedlichen Demonstration für die Menschen in Gaza hatten sich am 27. Oktober vor dem Hauptbahnhof in Bremen wieder über 500 Menschen versammelt. Wieder bei starkem Regen. Und wieder begleitet von einem großen Polizeiaufgebot. Das Ordnungsamt der Freien Hansestadt Bremen hatte - nach langen Verhandlungen - diese Kundgebung genehmigt. Aber, diese Genehmigung war verbunden mit einer langen Liste von dem, was getan und gesagt und gerufen und gezeigt werden durfte und von dem, was nicht getan und gesagt, gerufen und gezeigt werden durfte. Viel blieb da nicht mehr übrig. Freiheit durfte gerufen werden, Freiheit für Gaza, Freiheit für Palästina, Freiheit für Kinder ...

Das Ordnungsamt hatte die Veranstalter auch verpflichtet, diese viele Seiten umfassenden Auflagen der Versammlung vollständig vorzulesen, mit allen Einzelheiten, mit allen Paragraphen im schlimmsten Behördendeutsch. Die Anwesenden mit ihrer Trauer, mit ihrer Wut, ihrer Enttäuschung und Verzweiflung mussten die Prozedur schweigend über sich ergehen lassen. Während neun langer Minuten. Sonst: Polizeieinsatz und gewaltsame Auflösung der ganzen Kundgebung. Das ist Meinungs- und Versammlungsfreiheit für Palästinenser und Palästinenserinnen im Deutschland von heute.

Veranstalter: Palästinensische Gemeinde Bremen Video: Hier: <https://youtu.be/6dQ1qNzhaN0>

Marlies und Sönke Hundt

4. Appell zur Menschlichkeit, pax christi-Delegiertenversammlung votiert für sofortigen Waffenstillstand in Israel und Palästina

pax christi verurteilt das abscheuliche Massaker von Terroristen der Hamas und des Islamischen Dschihad und ist zutiefst besorgt über die Explosion der Gewalt in Israel und Palästina.

Unser Mitgefühl ist bei den Menschen, die Angehörige verloren haben und um sie trauern, bei den Verletzten, bei den Verschleppten, unter ihnen Kinder und Alte, und ihren Familien und bei allen, die in Angst leben.

Nach dem Tod von über 1.400 Menschen aus Israel und von über 5.700 Menschen aus Gaza, darunter über ein Drittel Kinder (Zahlen der UN-Hilfsorganisation OCHA bis 24.10.2023) verstehen wir den Schmerz, die Bitterkeit und die Wut auf allen Seiten. Alle Menschen in der Region haben ein Recht auf ein Leben in Sicherheit und Frieden.

Mit unseren Freunden aus Israel und Palästina haben wir die Sorge, dass der erneute Teufelskreis der Gewalt und das Vertrauen auf Sicherheit durch militärische Übermacht die Aussicht auf ein Leben in Frieden zerstören. Mit ihnen, mit den Kirchen im Heiligen Land und mit UN-Generalsekretär Guterres fordern wir ein Ende des Blutvergießens, einen sofortigen Waffenstillstand, die Freilassung der Geiseln und Verhandlungen zur Schaffung eines dauerhaften gerechten und sicheren Friedens für beide Seiten. Wir fordern die Bundesregierung auf, nicht länger diese Forderungen in der EU zu blockieren.

Die katastrophale humanitäre Situation, unter der schutzlose Menschen leiden, erfordert sofort und uneingeschränkt den Zugang zu Wasser und Lebensmitteln ebenso wie zu Krankenhäusern, medizinischen Ambulanzen und Medikamenten, zu Treibstoffen und Elektrizität. Auch der Zugang humanitärer Organisationen muss ermöglicht werden, um Menschenleben zu retten zu können.

Wir fordern von der israelischen Regierung, die Vertreibung der Zivilbevölkerung, besonders von Familien und die Aufforderung zur Flucht zu beenden und ihnen die Rückkehr zu ermöglichen. Hunger, verweigerter Versorgung und Vertreibung dürfen keine Kriegswaffe sein. Das humanitäre Völkerrecht und insbesondere der Schutz von Zivilisten gelten für alle Menschen.

Mit Pax Christi International fordern wir die Internationale Gemeinschaft auf, den Schutz der Zivilbevölkerung zu gewährleisten und insbesondere durch internationale Beobachter, Friedenstruppen und humanitäre Korridore für den Schutz der gefährdeten Menschen in Gaza zu sorgen.

Nur die Zukunftsaussichten für beide Völker mit dem Existenzrecht Israels und der Schaffung eines eigenständigen palästinensischen Staates und ernsthaften politischen Verhandlungen mit Unterstützung der Internationalen Gemeinschaft stützen unsere Hoffnungen auf einen dauerhaften Frieden in der Region. *Dieser Appell wurde beschlossen von der pax christi-Delegiertenversammlung am 29.10.2023 in Mainz.*

5. **»Mich empört, dass in Deutschland viele überhaupt kein Mitgefühl für die zivilen Opfer im Gazastreifen haben«**

Bei einem israelischen Luftangriff sind in einer Kirche im Gazastreifen Christen ums Leben gekommen. Der palästinensische Geistliche Mitri Raheb spricht über die Situation der Gläubigen vor Ort – und über seine Hoffnung.

Ein Interview von Monika Bolliger, 29.10.2023, 15.28 Uhr



[Israel-Hamas-Krieg: Ein palästinensische Pastor Mitri Raheb spricht über den Konflikt - DER SPIEGEL](#)

6. **Empfehlenswert**

- In der **Westbank** gibt es einen starken Anstieg der Gewalt: massenweise Tötungen und Vertreibungen durch Siedler und die israelische Armee macht mit. Laut UN wurden seit dem 7. Okt. getötet: 115 Palästinenser (davon 33 Kinder), 1 Israeli. 1000 Palästinenser wurden von ihrem Land vertrieben. Die ARD berichtete (28.10. 2023, 3 Minuten), wie Siedler Palästinenser bei der Olivenernte bedrohen und erschießen. Dabei werden sie von den israelischen Soldaten unterstützt. So geht es seit Jahren. https://www.tagesschau.de/multimedia/video/schnell_informiert/video-1266308.html
- Die Gesamtzahl der Opfer in **Gaza** am 29.10.: 8005 Palästinenser davon 67% Frauen und Kinder), 1400 Israelis, 239 Geiseln (darunter 30 Kinder) in der Gewalt von Hamas. 1,4 Millionen Palästinenser mussten ihre Wohnungen verlassen, 45% der Wohnungen in Gaza sind zerstört oder unbewohnbar.
- **Unbedingt Sehens- und hörens wert** (5 Minuten): Rede des Labour-Abgeordneten Gerald Kaufmann im britischen Unterhaus, dessen Großmutter von den Nazis ermordet wurde. Er starb bereits 2017, aber seine Rede vom Januar 2009 trifft gerade heute ins Herz des Konflikts, weil es auch um Gaza geht. https://youtu.be/14si4mDQcVM?si=2W2dZlpQo6_VlxWa

4. **Norman Paech** gibt wie immer eine bestechende Analyse: "Aufstand der Verzweiflung": <https://www.jungewelt.de/artikel/461371.nahostkonflikt-aufstand-der-verzweiflung.html>

PALESTINIAN CASUALTIES

Gaza*

 8,309 Fatalities

 21,048 Injuries

West Bank

 121 Fatalities

 2,208 Injuries

Israel

 (at least) 1,000** Fatalities

 NA Injuries

*According to the MoH in Gaza

ISRAELI CASUALTIES**

Israel

 ~1,400 Fatalities

 5,431 Injuries

West Bank

 1 Fatalities

 13 Injuries

Gaza

 1 Fatalities

 3 Injuries

**According to Israeli official sources

[Feindseligkeiten im Gazastreifen und in Israel | Flash-Aktualisierung #24 | Büro der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten - besetztes palästinensisches Gebiet \(ochaopt.org\)](#)

Ärzte ohne Grenzen - Palästinensische Gebiete - Spende

Wir sind seit vielen Jahren und aktuell vor Ort. Als medizinische Nothilfeorganisation gilt unsere erste Sorge dem Schutz und der Gesundheit der Zivilbevölkerung

Weiter unter: *Unsere Hilfe in den Palästinensischen Gebieten | Ärzte ohne Grenzen (aerzte-ohne-grenzen.de)*

Spende

Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.

Kontoverbindung

IBAN: DE90 3706 0590 0000 3392 10

BIC: GENODED1SPK

Spenden: Ärzte ohne Grenzen – Palästina